

Erfahrungsbericht Universität de Barcelona

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung für das Auslandssemester an der UB läuft zunächst unproblematisch ab. nach der Bewerbung bei der PH und die darauffolgende Bekanntgabe der Verteilung vergeht zunächst einige Zeit, bis man an der UB offiziell nominiert wird. Danach wendet sich die UB direkt per Mail an einen, und man erhält Informationen darüber, was bei der UB an Bewerbungsunterlagen abgegeben werden soll. In meinem Fall war das einmal ein Bewerbungsformular, welches online ausgefüllt wurde, eine Kopie des Ausweises oder Reisepasses, das Certificate of Language Proficiency (das wird euch vom IO ausgestellt) sowie eine übersetzte Version eures Transcript of Records. Die Abgabe dieser Unterlagen erfolgt ganz unkompliziert per Mail. Für die Bewerbung war kein Nachweis über Kenntnisse der spanischen Sprache notwendig.

Für die Wahl eurer Kurse bekommt ihr von der UB ein Dokument zugesendet, in dem die Kurse aufgelistet werden, die für Erasmus-Studierende zur Auswahl stehen. In meinem Fall gab es zwei verschiedene Module, wobei man sich für eines der beiden entscheiden und seine Kurse dann aus diesem Modul wählen konnte. Eine Mischung zwischen den beiden Modulen war nicht möglich. Es besteht auch die Möglichkeit, ein Praktikum an einer Schule zu absolvieren, welches mit 9 ECTS gewertet wird. Da ich selbst dieses Praktikum nicht absolviert habe, kann ich über den genauen Ablauf keine Auskunft geben. Sollte aber Interesse daran bestehen, kann ich ggf. Kontakt zu Studierenden herstellen, die dieses Praktikum absolviert haben und über den Ablauf informieren können.

Bei den Kursen gab es einmal Kurse, die auf Englisch stattfinden, sowie „erasmus-friendly“ Kurse. Diese werden auf Spanisch oder Katalanisch gehalten, Studierende aus dem Ausland können diese aber trotzdem besuchen und Prüfungsleistungen auf Englisch abgeben. Da ich mich zum größten Teil für „erasmus-friendly“ Kurse entschieden habe, würde ich persönlich dazu raten, sich vorher deutlich zu machen, dass die Kurse mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausschließlich auf Katalanisch stattfinden und Spanisch als Unterrichtssprache eher selten verwendet wird. Mit Spanischkenntnissen kann man sich allerdings anhand des Kontextes häufig orientieren. Trotzdem würde ich hier dazu raten, sich dies deutlich bewusst zu machen und darüber nachzudenken, ob man sich das zutraut.

Bei der Planung der Kurse und beim Antrag auf Anerkennung würde ich empfehlen, sich bei der Kurswahl konkrete Gedanken zu machen, welche Kurse man wählen möchte. Nach der Ankunft an der UB ist es durchaus möglich, dass sich hier nochmal einige Dinge verändern

werden, da z. B. Kurse nicht zustande kommen, um sich selbst jedoch Arbeit zu ersparen lohnt es sich, seine Kurse mit Bedacht zu wählen.

2. Unterkunft

Die Anreise hat sich vom Stuttgarter Flughafen aus sehr unkompliziert mit dem Flugzeug gestaltet. Allerdings sind auch nachhaltigere Reisen mit Zügen möglich.

Vom Flughafen in Barcelona aus fahren Busse in die Stadt, für die man 7€ bezahlt. Allerdings gibt es auch deutlich preiswertere Optionen, indem man bspw. mit anderen Bussen fährt, bei denen für eine Fahrt nur 2,65€ bezahlt werden muss.

Die Suche nach einer Unterkunft in Barcelona kann durchaus eine Herausforderung sein. In allererster Linie gilt, Vorsicht vor Scammern zu bewahren. Auf verschiedenen Webseiten (Spotahome, Uniplaces, Idealista) können Zimmer gemietet werden. allerdings bieten diese Plattformen (ausgenommen Idealista) häufig nicht die Möglichkeit an, die Zimmer zu besuchen, selbst wenn man sich vor Ort in Barcelona befindet. Auch über Facebook-Gruppen können Zimmer gefunden werden, wobei man auch hier vorsichtig sein muss.

Ich persönlich habe mir zunächst für 2 Wochen ein AirBnB gemietet und mich während dieser 2 Wochen auf die Wohnungssuche gemacht. So konnte ich ein Zimmer in der WG einer Kommilitonin an der UB finden, welches ich tatsächlich auch vorher besichtigen konnte.

Im Grunde kann ich dieses Vorgehen also empfehlen; allerdings würde ich auf jeden Fall dazu raten, 2 Wochen vor Beginn des Semesters in Barcelona anzukommen, um somit eine Wohnung gefunden zu haben, bevor das eigentliche Semester beginnt. Da die Wohnungssuche auf diese Art definitiv anstrengend sein kann, rate ich davon ab dies während den ersten Wochen des Semesters zu tun. Daher ist es ratsam, lieber 1 bis 2 Wochen vor Semesterbeginn nach Barcelona zu reisen und verschiedene Wohnungsbesichtigungen für diesen Zeitraum zu vereinbaren.

In Bezug auf Stadtviertel kann ich Eixample und Gràcia empfehlen. Diese Viertel sind sowohl zentral als auch bei Tag und Nacht sehr sicher und vor allem als junge Frau kann man sich sehr wohlfühlen. Von Vierteln wie bspw. Raval rate ich persönlich eher ab; einige meiner Kommilitoninnen wohnten dort und auch aus eigener Erfahrung ist es ein eher gefährliches Viertel.

Weiterhin ist wichtig zu erwähnen, dass der Campus der Faculty of Education im Norden der Stadt liegt, an der Metrostation Mundet der grünen Linie L3. Daher ist es empfehlenswert, eine

Unterkunft zu suchen, die nah an einer Station der L3 liegt, um damit bequem zur Uni kommen zu können, ohne umsteigen zu müssen.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Leben an der Universität de Barcelona ist sehr vielfältig. Der Campus der Faculty of Education ist umgeben von Natur und bietet neben einer Cafeteria auch eine Bibliothek, in welche man sich gut zum Lernen zurückziehen kann.

In der ersten Woche wird man durch die Tutor*innen zunächst einmal über den Campus geführt und man erhält interessante Informationen zu dessen Geschichte. Außerdem findet ein kleiner Crash-Kurs in die katalanische Sprache statt, sowie eine Einführung in die Geschichte Kataloniens und Barcelonas.

Während der Kurse finden interessante Projekte und Exkursionen statt, bei welchen man Vorträge und Einrichtungen besucht. Dadurch entsteht ein abwechslungsreiches Semester, das über die Seminarräume hinausgeht.

In den ersten Wochen des Semesters ist es völlig normal, wenn sich der Stundenplan verändert, da Kurse gestrichen werden oder neue Kurse hinzukommen. Hier gilt es, Ruhe zu bewahren und sich mit seinen Anliegen direkt an die zuständige Betreuungsperson zu wenden!

4. Alltag und Freizeit

Obwohl man für eine Reise nach Spanien nur einen Personalausweis benötigt, würde ich trotzdem jedem ans Herz legen, einen gültigen Reisepass mitzunehmen. Für viele Reisen, die man von Barcelona aus unternehmen kann (z. B. nach Marokko), ist ein Reisepass dann doch nötig.

In der Freizeit gibt es in Barcelona immer etwas zu tun; neben zahlreichen Cafés, Läden und natürlich Sehenswürdigkeiten sind auch wunderschöne Strände einfach mit dem Zug bzw. dem Metroticket erreichbar. Auch Tagesausflüge an verschiedene Städte der Costa Brava, wie z. B. Blanes, sind möglich. Am Ende des Dokuments habe ich eine Liste mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten, Restaurants und anderen Empfehlungen angehängt.

Weiterhin gibt es viele Organisationen (wie z. B. ESN), die verschiedensten Ausflüge und sogar ganze Reisen (z. B. Marokko und Ibiza) anbieten. Bei der Organisation ESN kann man sich für ca. 20€ auch eine sogenannte ESN-Karte abholen, mit welcher man Rabatte auf verschiedene Ausflüge und sogar für Flüge erhalten kann.

Generell gilt in der Stadt aber leider auch immer Vorsicht vor Taschendieben zu bewahren. In meinem Semester in Barcelona wurde vielen meiner Kommilitoninnen das Handy oder sogar

deren gesamte Tasche gestohlen, sowohl bei Tag als auch bei Nacht. Daher muss man immer ein Auge auf seine Habseligkeiten haben und am besten natürlich Taschen mit Reißverschluss verwenden anstatt offener Taschen. Auch kann es helfen, wenn man so aussieht, als hätte man zumindest ein kleines bisschen Ahnung, wo man hinlaufen muss, da man sich andernfalls schnell als leichtes Ziel offenbart.

5. Sonstiges

Weiterhin kann ich empfehlen, sich einen Bibliotheksausweis der Stadt Barcelona zuzulegen. Diesen beantragt man einfach online und holt ihn anschließend in einer beliebigen Bibliothek ab. Der Ausweis ist kostenlos und neben Zugang zu den Büchern, Filmen und Musik aller Bibliotheken der Stadt Barcelona erhält man auch den Onlinezugang zu Ebooks auf seinen elektronischen Geräten mit der App „Biblio Digital“. Außerdem bietet der Bibliotheksausweis auch Rabatte bei verschiedenen Läden und Sehenswürdigkeiten an.

Um ein möglichst günstiges Metroticket zu erhalten, begibt man sich am besten zu Metrostationen wie Passeig de Gràcia oder Catalunya. Dort kann man das Ticket „T-jove“ erwerben, welches 44€ kostet und das 90 Tage gültig ist. Mit dem Ticket kann man sich in allen 6 Tarifzonen von Barcelona bewegen, was es im Vergleich zu anderen Tickets am preiswertesten macht. Zu Beginn des Aufenthaltes ist es außerdem an Terminal 2 möglich, für ca. 25€ ein Monatsticket zu kaufen, mit welchem man allerdings nur die öffentlichen Verkehrsmittel in Tarifzone 1 nutzen kann.

Für den Aufenthalt in Spanien ist außerdem die NIE nötig. Das ist eine Identifikationsnummer für Ausländer, die über 90 Tage in Spanien verbringen wollen. Diese Nummer kann man erhalten, indem man einen Termin bei einer Polizeibehörde ausmacht und dort seinen Ausweis und einen Nachweis über die Gründe seines Aufenthalts vorlegt (hierfür genügt eigentlich der Acceptance Letter der UB). Da es aber schwierig ist, einen Termin zu bekommen, stellt einem die UB auch eine Ansprechperson zur Verfügung, die man per Mail erreichen kann. Die NIE kann auch bereits von Deutschland aus beantragt werden, was empfehlenswert ist, da es vor Ort in Spanien kaum möglich ist einen Termin zu bekommen.

6. Fazit

Insgesamt war mein Auslandssemester in Barcelona eine unglaublich bereichernde Erfahrung, während der ich nicht nur zahlreiche tolle Leute kennenlernen durfte, sondern auch über mich selbst herauswachsen und mich persönlich weiterentwickeln konnte. Ob es nun kultureller Austausch, sprachliches Wissen oder Fähigkeiten im Bereich der Selbstständigkeit und des Problemlösens sind, bietet ein Aufenthalt im Ausland viele Vorteile. Persönlich kann ich jedem

ein Auslandssemester empfehlen, da man unzählige Erinnerungen sammelt und sich selbst besser kennenlernt.